

„Extreme Zeiten erfordern extreme Maßnahmen.“

Thomas Tusser

Die Zeiten, die wir gerade erleben, sind in vielerlei Hinsichten extrem.

Extreme Wettersituationen.

Extreme Alltagsumstände.

Extremer gesellschaftlicher Wandel.

Extrem herausfordernd.

Und immer wieder müssen wir uns dann die Frage stellen, wie wir darauf reagieren.

Als wir die Hochwassersituation in verschiedenen Regionen Deutschlands gesehen haben, war es für uns als REACH Ministries sofort klar, dass wir reagieren müssen.

Alle Café-Einnahmen vom 22.07 bis zum 25.07 und zusätzliche Spenden sind für Hochwassergebiete verwendet worden.

**Wir sagen
Danke !****5826,10€**

Reach Café 1086,10 €

Spenden 4740 €

Total 5826,10 €



Diese Gelder sind für die
Überschwemmungsgebiete.

Hier hat sich wieder gezeigt, welch ein Segen das Café und jeder einzelne Mitarbeiter ist. Das wir zusammen so viel mehr erreichen können als ein Einzelner.

Wir sind immer noch auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern, die die Vision teilen, jeden zu erreichen und Herzen zu verändern. REACH hat viele Bereiche und Möglichkeiten, wie das praktisch umgesetzt werden kann.

Reach Café macht wieder auf

MITARBEITER GESUCHT

Arbeit: Im Café hinter der Theke, Kellner
Alter: ab 16 Jahre bis open end.

BEI INTERRESE BITTE BEI
ELLEN ARNDT 0176/47830832
MELDEN.



CAFÉ



Tage geschlossen.

Hier ein kleiner Einblick in die unterschiedlichen Bereiche und darüber, was die letzten vier Monate passiert ist.

Am 17.06.2021 durften wir endlich wieder unsere Türen öffnen.

Wie alle anderen Cafés mussten auch wir unsere Türen lange geschlossen halten. Diese Zeit haben wir genutzt, um Abläufe zu optimieren. So ist es jetzt möglich, per EC-Karte zu bezahlen.

NEU
bei uns

KARTEN- UND KONTAKTLOSE ZAHLUNGEN



CREDO

„wie geschrieben steht im Buch der Worte des Propheten Jesaja (Jes 40,3-5): »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben! 5Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden; und was krumm ist, soll gerade werden, und was uneben ist, soll ebener Weg werden, 6und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.«“

Lukas 3,4-6 (LU17)

Credo ist ein Glaubens Kurs den wir letztes Jahr begonnen haben. Wir würden gerne mehr berichten wie die Teilnehmer den Kurs aufnehmen und was ihr Fazit letztendlich aus dieser Zeit war. Verstehen natürlich aber auch, dass es sehr sensible und persönliche Erfahrungen sind. Deshalb hier ein kleiner Einblick aus der Perspektive einiger Kursleiter.

Wie ist eine Credo Stunde aufgebaut?

Nikki Arndt: Wir beginnen mit einem kurzem Gebet, dann nimmt sich jeder Kaffee/Kuchen und Platz. Das Thema wird gehalten (mglw. eine kurze Pause) mit einer anschließenden Fragerunde und beendet wird es mit einem kurzem Gebet.

Was hat dich ermutigt den Kurs mitzugestalten?

Nikki Arndt: Lukas 3:4-6. Wir wissen, dass viele Menschen viele Fragen haben, diese können ein Hindernis sein. Zusätzlich hierzu denken wir immer als Christen, was getan werden muss, dass neue Leute in die Gemeinde kommen. Als ich diesen Vers gelesen habe war mir klar, dass diese Berge und Hügel die Fragen und Vorurteile sind, die Menschen haben. Daher kommt die Motivation diese zu „ebnen“ damit wir die Wirkung

Gottes in ihren Leben sehen werden.

Paul Krämer: Besonders ermutigt bzw motiviert hat mich zu hören, dass es Menschen gibt, die sich freiwillig Zeit nehmen um etwas von dem Gott der Bibel zu erfahren. Das ist heutzutage nicht selbstverständlich!

Was hat dir besonders gefallen?

Nikki Arndt: Die Diskussionen. Sie sind voller Fragen und nicht Standard oder oberflächlich. Und wenn man einfach im Gesicht ablesen kann, dass jemand eine Wahrheit zum ersten mal gehört oder verstanden hat.

Paul Krämer: Ein Highlight in diesem Sinne hatte ich nicht. Jedoch war der Kurs (Glaubwürdigkeit der Bibel) sehr empfehlenswert.

Was war besonders herausfor-

dert?

Nikki Arndt: 10 Wochen sind schon anspruchsvoll, aber mit einem starken Team und mega Unterstützung haben wir es beide Male gut hinbekommen. Manchmal ist es herausfordernd eine Wahrheit zu sagen, die eben entgegengesetzt ist zu wie ein Teilnehmer denkt oder lebt, es ist einfacher die Wahrheit zu verwässern aber es ist wirksamer und man spürt die Unterstützung des Heiligen Geistes wenn man das Wort Gottes genauso weitergibt.

Paul Krämer: Herausfordernd war für mich, Menschen direkt zu sagen, dass jeder ein Sünder ist und unter dem Einfluss der Sünde und des Todes ist. Das ist keine gute Nachricht.

Wie kam es an ?

Nikki Arndt: So viel wie ich erkannt habe, sehr gut. Einige wa-



Wofür können wir beten ?

ren ruhig und nachdenklich andere waren sehr offen mit sehr viele Fragen. Also kann man definitiv sagen, dass es gut ankam und die meisten haben berichtet, dass es wirklich lebensverändernd war. Das motiviert uns natürlich am meisten.

Paul Krämer: Meiner Meinung nach hatten die Teilnehmer, auf Grund der für Sie verständlich abgestimmten Kurse, eine sehr

gute Möglichkeit die oben genannten Grundwahrheiten kennenzulernen.

Wofür können wir beten ?

Nikki Arndt: vor allem für die Seelen der Teilnehmer, dass sie offen bleiben für Gottes Stimme. Und für uns dass wir Mut haben Gottes Wort vollständig weiterzugeben

Paul Krämer: Wir müssen ernst-

haft darum beten, dass das Evangelium tief in ihr Herz dringt und eine Umkehr in Gang setzt. Andernfalls haben wir vielleicht eine schöne Plattform zum Austausch christlicher Werte und Prinzipien geschaffen, die aber heilstechnisch wenig nützlich ist.